

Im Landkreis Birkenfeld nimmt der Anteil älterer Menschen stark zu. Neben der Forderung der LINKEN nach einem Behindertenbeirat und einem Jugendbeirat auf Kreisebene unterstützt Die LINKE Kreistags-Fraktion die Forderung von Kreistags-Mitglied Kirstin Beetz (CDU) nach Einrichtung eines Seniorenbeirates auf Kreisebene.

DIE LINKE fragte: Würden Sie als Landrätin/Landrat die Einrichtung eines Seniorenbeirates auf Kreisebene als Interessenvertretung älterer Menschen unterstützen?

Antworten der Kandidatinnen und Kandidaten in der Reihenfolge ihres Einganges

Matthias Keidel (FDP): Ich werde mich da nicht verwehren. Allerdings müssen wir schon die Frage stellen, ob die Senior:innen im Nationalparklandkreis diesen auch wirklich wollen. Es gibt bereits jetzt einen rührigen Beirat in der Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen. Ich will ergebnisoffen diskutieren, ob diese Verwaltungsebene vielleicht geeigneter ist. Wenn die Senior:innen die Einrichtung auf Kreisebene befürworten, werden wir das umsetzen. Zum Thema passt auch der neu geschaffene Wettbewerb zur Förderung sozialer Teilhabe älterer Menschen, der auf eine Initiative meiner Fraktion zurückgeht.

Jeanette Gessner (DIE Partei): Mein Motto als älter werdende Punkerin ist: No future is now! Besonders morgens fühle ich mich als sehr alte Punkerin. Daher ist mir die Meinung älterer Menschen sehr wichtig - zumal ältere Menschen Erfahrung damit haben, wie es ist, wenn Nazis machen dürfen, was sie wollen und wissen wie man Nazis los wird. Wir brauchen dringend den Rat dieser älteren Menschen.

Stefan Worst (Einzelbewerber): Als Mitglied des Sozialausschusses und diverser Arbeitskreise haben Karl-Heinz Totz und ich erreicht, dass die Seniorenarbeit in den Fokus der Verwaltung gelangt ist. Ich unterstütze ausdrücklich diesen Beirat!

Mirosław Kowalski (CDU): Ich bin für die Einrichtung eines solchen Gremiums bereit.

Caroline Pehlke (SPD): Mit dem Seniorenamt gibt es eine Stelle in der Kreisverwaltung, die sich mit den Themen der älteren Bevölkerung beschäftigt. Sie gilt als Ansprechpartnerin, aber auch als Kooperationspartnerin mit verschiedenen Akteuren der Seniorenarbeit und -dienstleistung. Diese Arbeit um eine Art Gremium zu erweitern, begrüße ich.

Rouven Hebel (Freie Wähler): Ja – auf jeden Fall. Die Berücksichtigung der Belange der Senioren ist ein sehr wichtiger Aspekt. In meiner Heimatgemeinde Berschweiler habe ich daher schon vor langer Zeit die Gründung des sozialen Hilfsnetzwerks „Wir füreinander in Berschweiler“ mit initiiert und bin hauptverantwortlicher Ansprechpartner. Ein großer Teil des Netzwerks ist die Arbeit mit Senioren.